



## EKATERINA CHAYKA-RUBINSTEIN

### Mezzosopran

*Ekaterina Chayka-Rubinstein beeindruckt als Dido. Chapeau, dass ... die Mezzosopranistin... ihre warme, dunkel gefärbte Stimme nicht alleine in der Höhe sicher zu führen und das berühmte Lamento ... Nordkurier, 29. März 2025*

2025 gibt Ekaterina Chayka-Rubinstein ihr Rollendebüt als Dorabella in Mozarts *Così fan tutte* unter der Leitung von Marc Minkowski an der Staatsoper Unter den Linden, wo sie zudem in Wagners *Der Ring des Nibelungen* unter der Leitung von Christian Thielemann zu erleben war. 2026 wirkt sie in der Neuinszenierung von Wagners *Parsifal* an der Semperoper unter der Leitung von Daniele Gatti mit.

Ekaterina Chayka-Rubinstein, 1998 in Kyjiw, Ukraine, geboren, schloß im Sommer 2022 ihr Masterstudium-Operngesang bei Marina Sandel und Liedgestaltung bei Jan-Phillip Schulze an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover ab. Meisterkurse ergänzten ihre Ausbildung. Stipendien erhielt sie bei der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Stiftung Yehudi Menuhin Live Music Now, 2019 beim Songstudio der Carnegie Hall mit Renée Fleming und Piotr Beczała im Rahmen des Artist Training Program des Weill Music Institute. 2021/22 war sie Stipendiatin der Lied Akademie des Internationalen Musikfestivals Heidelberger Frühling. Die Mezzosopranistin war 2022 erstmals beim Ravinia Festival - Steans Music Institute Chicago zu Gast, 2024 war sie Stipendiatin der Opera for Peace.

Sie ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe: 2021 wurde sie Association Friends of the IVC Prize bei der 54th International Vocal Competition LiedDuo 's-Hertogenbosch ausgezeichnet; 2020 gewann sie den Dritten Preis des internationalen Wettbewerbs für Liedkunst Stuttgart, 2019 den Prix de lied des Nadia et Lili Boulanger Wettbewerbs Paris, 2019 den Ersten Preis beim internationalen Anton Rubinstein Wettbewerb, 2018 den Ersten Preis der 19. Maritim Music Competition, 2024 den Nachwuchspreis des 15. Internationalen Gesangswettbewerbs für Barockoper Pietro Antonio Cesti der 47. Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2024.

2025 debütierte sie in Wagners *Parsifal* beim Glyndebourne Festival und kehrt 2026 für eine Neuproduktion hierher zurück. 2024 ging Ekaterina Chayka-Rubinstein mit Les Musiciens du Louvre unter der musikalischen Leitung von Marc Minkowski als Orlofsky in Strauß' *Die Fledermaus* auf Europa-Tournee – mit Aufführungen in Baden Baden, Sevilla, Valencia und beim 41° Festival International de Música de Canarias. 2023 debütierte sie als Polina in Tchaikowskys *Pikowaja dama* an der Semperoper Dresden und am Theater Bremen, 2024 kehrte sie als Page in Strauss' *Salome* und 2025 als Hänsel in Humperdincks *Hänsel und Gretel* bzw. Dritte Dame in Mozarts *Die Zauberflöte* an die Semperoper zurück.

Von 2022 bis 2024 gehörte sie zum Ensemble des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, in der Spielzeit 2021/22 debütierte sie an der Staatsoper Hannover und gab 2025 ihr Debut an der Komischen Oper Berlin.

Seit 2019 bilden Ekaterina Chayka-Rubinstein und die Pianistin Maria Yulin ein Lied-Duo und wurde wiederholt ausgezeichnet. 2021 stellte sich das Duo bei den Sommerliche Musiktage Hitzacker, dem Liedherbst Stuttgart und, im Rahmen eines Meisterkurses, bei der Schubertiade in Schwarzenberg vor. 2021 war Ekaterina Chayka-Rubinstein beim Internationalen Musikfestival Kissinger Sommer mit Uraufführungen an der Seite von Pianist Jan-Phillip Schulze zu hören.

Bisher sang sie begleitet von Klangkörpern wie den Berliner Philharmoniker, Bremer Philharmoniker, Filharmonia Zielonogórska im. Tadeusza Bairda, Konzerthausorchester Berlin, Les Musiciens du Louvre, Münchner Rundfunkorchester, Sächsische Staatskapelle Dresden, Staatskapelle Berlin, Staatsorchester Hannover, Symphonieorchester Vorarlberg sowie Talenti Vulcanici – unter der musikalischen Leitung von Dirigenten wie Howard Arman, Jonathan Brandini, Nicholas Carter, Stefano Demicheli, James Gaffigan, Yoel Gamzou, Philippe Jordan, Antonello Manacorda, Marc Minkowski, Kirill Petrenko, Simon Rattle, Julien Salemkour, Speranza Scappucci, Giedre Šlekytė, Mikhail Tatarnikov, Christian Thielemann, Robin Ticciati, Juraj Valčuha und Stephan Zilias.